

Arbeiten über die näherungsweise Bestimmung von $n!$ verwendete er ein bestimmtes Integral, dessen Integrand der Logarithmus der Gammafunktion ist und dessen Grenzen x und $x+1$ lauten (R.sches Integral, Formel von R.).

W.: Untersuchungen über die Convergenz und Divergenz der Reihen, in: Z. für Physik und Mathematik 10, 1832; Die Differenzial- und Integralrechnung ..., 2 Tle., 1839–47; Die J. Bernoullische Function, 1848; Mathemat. Mitth., 2 He., 1857–58; Über die fortschreitende Bewegung der Schwerpunkte der Planeten unseres Sonnensystems ..., 1858; ca. 50 Abhh. in Z. etc.

L.: *Neue Zürcher-Ztg.* vom 14. 1. 1859; *ADB*; *Poggen-dorff* 2; *Wurzach*; *W. Oechsl*, *Geschichte der Gründung des eidgenöss. Polytechnikums mit einer Übersicht seiner Entwicklung 1855–1905*, 1905, s. Reg.; *Hist.-Biograph. Lex. der Schweiz*, hrsg. von H. Türlér, V. Attinger und M. Godet, 5, 1929; *Die Univ. Zürich 1833–1933 und ihre Vorläufer*, bearb. von E. Gagliardi, H. Nabholz und J. Strohl, 1938, s. Reg. (A. Dick)

Raabe Karl August, Theologe. * Preßburg (Bratislava), 2. 10. 1804; † Gmunden (OÖ), 26. 7. 1878. Sohn eines Hutmachers; erlernte 1817/18 in Raab (Győr) die ung. Sprache, besuchte 1818–23 das Evang. Lyzeum in Preßburg und stud. evang. Theol. AB zunächst in Ödenburg (Sopron), ab 1825 in Wien, ab 1828 in Jena. 1829 wurde er Vikar Haubners (s. d.) in Raab, 1830 Pfarrer der dt. evang. Gemeinde in Modern (Modra). Ab 1833 war er in Stadt Schlaining, ab 1841 in der dt. Gemeinde in Bösing (Pezinok) tätig. Ab 1843 wirkte er als Pfarrer in Preßburg. 1861–65 versah er das Amt des Seniors. Im Sinne einer schöngestigt bestimmten Aufklärung hatte R., ein glänzender Redner, einen weit über seine Gemeinde hinausreichenden Einfluß. Er gehörte zu den im geistig-geistlichen Leben Preßburgs wirkenden Persönlichkeiten, die vielfältige Beziehungen auch zur Bevölkerung des späteren Burgenlandes hatten.

W.: Gedächtnispredigt für weiland Sr. Majestät Franz I. K. von Österr. ..., 1835; Predigt am festlichen Gedächtnistage des 250jährigen Bestehens der evang. Gemeinde in Preßburg, 1856; Predigt am Dankfeste für die Wiederherstellung der ung. Verfassung, 1867; Erinnerung an das 100jährige Kirchweihfest der dt. Kirche in Preßburg, 1876; etc.

L.: *Szinnyei*; *Zoványi*; *L. Haán*, *Jena Hungarica*, 1858, S. 154; *A dunáninneni Ágostai hitvallásu Evangélikus Egyházkerület névtára*, 1875; *Geschichte der evang. Kirchengemeinde AB zu Pozsony–Preßburg* 2, 1906, S. 56 f.; *K. Fiedler*, *Pfarrer, Lehrer und Förderer der evang. Kirche A und HB im Burgenlande (= Burgenländ. Forschungen* 40), 1959; *ders.*, *Geschichte der evang. Pfarr-gemeinde AB in Stadt Schlaining*, 1961, S. 40 ff. (B. H. Zimmermann)

Raabl-Werner Heinrich Frh. von, General und Fachschriftsteller. * Theresienstadt (Terezín, Böhmen), 19. 4. 1875;

† Wien, 21. 9. 1941. Absolv. 1892–95 die Theresian. Militärakad. in Wr. Neustadt, aus der er als Lt. zum IR 75 ausgemustert wurde (1899 Oblt.), besuchte 1902–04 den Militärintendantkurs in Wien und wurde 1904 bei der Intendant des XV. Korps in Sarajevo als Mobilisierungsreferent eingeteilt. 1909 kam R.-W. als Militärunterintendant in die 10. Abt. des Reichskriegsmin., wo er mit Angelegenheiten der Verpflegs-, Sanitäts- und Montursanstalten sowie der freiwilligen Santitätspflege befaßt war. In dieser Verwendung verblieb er auch während des Ersten Weltkrieges. Ab Kriegsbeginn bearb. er auch einschlägige Mobilisierungsangelegenheiten und organisierte den Nachweisedienst der Kriegsgefangenen. 1915 Militärintendant. Ab 1917 war R.-W. Gruppenleiter und Vorstand-Stellvertreter der Abt. 10 Kriegsgefangene des Kriegsmin. Er führte Verh. zur Rückführung der Kriegsgefangenen aus Rußland und nahm auch an den Friedensverh. in Brest–Litowsk und Bukarest teil. 1917/18 war er zu entsprechenden Verh. mit der sowjetruss. Regierung in Petrograd (Leningrad) kommandiert, wo er 1918 (Militäroberintendant) als Stellvertreter des Chefs der k. u. k. Kriegsgefangenenmission wirkte. 1918 Frh. Nach seiner Rückkehr aus Rußland war R.-W. im Staatsamt, dann im Bundesmin. für Heerwesen als Leiter der Kriegsgefangenenengruppe weiter mit der Rückführung der Kriegsgefangenen befaßt, 1923 Gen.Intendant und i. R. In den folgenden Jahren betätigte er sich als Sachberater der Bundesvereinigung ehemaliger österr. Kriegsgefangener, 1929 nahm er in Genf an den Verh. teil, die zum Abschluß des Abkommens über die Behandlung der Kriegsgefangenen führten. 1938–1939 war er im KZ Dachau interniert. R.-W., ein Experte auf dem Gebiet der Kriegsgefangenenfürsorge, ist auch vielfach publizist. hervorgetreten.

W.: Der Einfluß der Propaganda unter den Kriegsgefangenen in Rußland auf den Zusammenbruch Oesterr.-Ungarns, in: *Militärwiss. und Techn. Mitt.* 59, 1928; Zur bevorstehenden Novellierung des Kriegsgefangenenrechts, in: *Preuß. Jbb.* 217, 1929; etc.

L.: *Svoboda* 2, S. 872, 3, S. 158; *KA Wien.* (R. Egger)

Ráb (Raab) Václav, Ps. J. Benátský, Schriftsteller. * Benátek a. d. Iser (Benátský nad Jizerou, Böhmen), 14. 1. 1804; † ebenda, 19. 2. 1838. Sohn eines herrschaftlichen Arztes; stud. einige Zeit Phil. in Prag, dann Phil. und Jus an der Univ.